

Leyberghalle muss saniert werden

Zunächst soll ein Energiekonzept her – Auch im katholischen Kindergarten stehen Arbeiten an – Brennholzbedarf bereitet Sorge

Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen der ersten Erweiterung des Bebauungsplans Gewerbegebiet, Unterhaltungsmaßnahmen im Kindergarten, ein Energiekonzept für die Leyberghalle und der Forstwirtschaftsplan 2009 waren die herausragenden Themen der jüngsten Ratssitzung in Kempenich.

KEMPENICH. Die wachsende Nachfrage nach Brennholz bereitet der Ortsgemeinde Kempenich Kopfzerbrechen. „Wir müssen zusammen mit dem neuen Revierleiter Klaus Siepman ein Konzept erarbeiten, bei dem die nötige Bevorratung eine Rolle spielen muss“, sagt Ortsbürgermeister Jochen Seifert. Es müsse auch vermehrt Nadelholz angeboten werden. Mit den übrigen Kommunen sollen die Verkaufspreise angepasst und harmonisiert werden.

Der Forstwirtschaftsplan 2009 schließt mit einem Fehlbetrag von rund 3000 Euro ab. „Rechnet man die beiden Jahre 2008 und 2009 zusammen, werden wir mit Null abschließen“, so der Orts-Chef. In den Ausgaben von 54 000 Euro sind auch die Kosten für Wiederaufforstung enthalten. Ein brennendes Thema bleibt die Frage, ob wieder Waldarbeiter eingestellt werden sollen.

Wie dringend die Sanierung der Heizungsanlage in der Leyberghalle ist, wurde während der frostigen Januartage wieder deutlich. Wegen eines Lüftungsschadens fiel zeitweise die Heizung aus. „Wir müssen aktiv werden,



Eine energetische Zustandsbeschreibung der Leyberghalle im Rahmen eines Energiekonzeptes soll die Grundlage bilden für eine Komplettsanierung, die mit Hilfe des Konjunkturpakets II finanziert werden könnte. ■ Foto: Hans-Josef Schneider

wollen wir nicht eines Tages vor vollendeten Tatsachen stehen“, forderte Seifert. Daher will der Rat Erkenntnisse über den energetischen Zustand der Halle im Rahmen eines Energiekonzeptes ermitteln lassen. Hierzu soll die Firma IFH in Mayen ein Angebot abgeben, bei RWE wird hierzu ein Zuschuss beantragt. Der könnte bestenfalls die Gesamtkosten abdecken. Eine Abwicklung im Rahmen des Konjunkturpakets II sei für die energetische Komplettsanierung durchaus denkbar.

Im Gebäude des katholischen Kindergartens in Kem-

penich stehen Sanierungsarbeiten mit geschätzten Kosten von 37 000 Euro an. Hierzu beantragte die zuständige Rendantur Mendig eine Kostenbeteiligung durch die Ortsgemeinden. Für Kempenich würde sich der Zuschuss auf 6500 Euro belaufen. Was die Erneuerung der Heizungsanlage betrifft, gab es seitens der Mandatsträger ein uneingeschränktes Ja.

Für die erste Erweiterung des Bebauungsplanes Gewerbegebiet Kempenich müssen externe Ausgleichsflächen mit einem Volumen von 2,1 Hektar geschaffen

werden. Westlich vom Plangebiet im Grenzbereich zur Gemarkung Spessart befindet sich ein gemeindeeigenes Areal in der Größenordnung von 1,75 Hektar. Geforderte Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung sollen im Frühjahr mit geringem Kostenaufwand realisiert werden.

Vier Ortsgemeinden im oberen Brohltal sollen sich die Anschaffungskosten von 2500 Euro für ein Geschwindigkeitsmessgerät teilen. Diesem Vorschlag müssen Kempenich, Weibern, Spessart und Hohenleimbach ihre Zustimmung geben, damit das Gerät

für innerörtliche Messungen eingesetzt werden kann. Denkbar knapp entschieden sich die Kempenicher Ratsmitglieder für diese Investition von 625 Euro. Grünes Licht gab der Rat für den Projektplan der Firma disquom funkttechnik (Grafschaft) zum Ausbau eines DSL-Netzes im Gewerbegebiet. (hjs)

■ Klaus Siepman, der neue Leiter des Forstreviers Kempenich, hat eine Bürgersprechstunde donnerstags von 16 bis 18 Uhr im Bahnhof Kempenich ins Leben gerufen; Tel. 0175/186 14 35.